

Nachrichtenblatt der vaterländischen Bewegung.

1. Beilage zur „Bayer. Rundschau“

Bereinigte Vaterländische Verbände Bayerns.

B. B. V. B.

Peißenberg. Am Stephanitag veranstalteten die hiesigen Vaterländischen Verbände einen Vaterländischen Abend, der einen eindrucksvollen Verlauf nahm und wohl jedem Besucher in nachhaltiger Erinnerung bleiben wird. Der Saal war in den alten Farben schwarz-weiß-rot und weiß-blau gehalten, so daß das Äußere schon auf seine Einstellung: „Gut bayerisch und gut deutsch“ hinwies. Der Vorsitzende der Ortsgruppe von B.B.U.R., Herr Eisenbahnbetriebssekretär Lochner, begrüßte die Anwesenden in einer warmen, vom vaterländischen Geist getragenen Begrüßungsansprache herzlichst. Anschließend ergriff der Gauleiter von B.B.U.R., Herr Kuhn, Weilheim, das Wort, um die erworbenen Schützenfahnen an folgende Mitglieder zu verteilen: 1. Jos. Harrer, 2. Heinz Probst, 3. Andr. Frohnhöfer, 4. Joh. Sprengel, 5. Ben. Härtle. Der Höhepunkt des Abends bildete ein Festspiel, das in hervorragender, mustergültiger Weise dargestellt wurde. Der Weihnachtsstimmung wurde Rechnung getragen durch die Ansprache des H. H. Pfarrer Bosch, der in wirklich überzeugenden, markanten Worten über Weihnachtsfriebe, deutsche Not und nicht zuletzt über unsere tapferen toten Helden zu sprechen wußte. Atemlose Stille trat ein, als Herr Oberstleutnant Hörle, München, der als Festredner gewonnen war, das Rednerpult betrat. In Logik und Schärfe entrollte er vor den geistigen Augen seiner Zuhörer ein vollendetes Bild von Deutschlands Vergangenheit und Gegenwart, von unseres Vaterlandes Schicksal und Not. Er wies in überzeugender Weise uns die Wege zu unserer Rettung — seid einig — werdet wehrhaft — werdet ein Volk. Die Ausführungen wurden mit Zustimmung und stürmischem Beifall begleitet. Als er endete, stimmte die ganze Versammlung das Deutschlandlied an, was als Ausfluß der Begeisterung zu verstehen ist. Der Abend wurde vervollkommen durch die reichen Darbietungen der Musikkapelle, die sich unter der glänzenden Leitung des Herrn Lehrer Wiedenmann in liebenswürdigster Weise in den Dienst der schönen Sache stellte. Hr. Oberbergat Umhau wußte in kernigen, treudeutschen Worten all das zusammenzufassen, was an diesem Abend die Begeisterung ob des Gebotenen aufzubringen vermochte. — Ein schöner Abend war es, getragen von dem Geiste, der bei den vaterländischen Verbänden lebendig ist, dem Geist der treuen Kameradschaft und wärmster Vaterlandsiebe.

Bund Bayern und Reich

Bezirk Schliersee. Im Rahmen des Bezirks Schliersee fand am 13. Dezember eine Versammlung der Mitglieder der Ortsgruppen Schliersee, Fischbachau und Bayrischzell in dem zentral gelegenen Getau statt. Sehr erfreulich war das Interesse, das die ländliche Bevölkerung durch ihre Beteiligung an der Versammlung zeigte. Seine Ego. v. Stetten hatte in liebenswürdiger Weise das Referat übernommen und sprach in leicht verständlicher, volkstümlicher Art über die Entstehung, Ziele und Aufgaben des Bundes. Die Mühe des Redners, der es glänzend verstand, die Zuhörer zu fesseln, wurde durch die ungeteilte Aufmerksamkeit der Versammlung belohnt. In der Diskussion bot sich Gelegenheit, über die Einstellung des Bundes zum monarchistischen Gedanken, Jugenderziehung, Vertrag von Locarno, Wirtschaftsnot usw. näher einzugehen. Anschließend sprach Herr Oberforstmeister Gänser, Schliersee,

über das Kleinkaliberschießen, für das großes Interesse vorhanden war. Nach fast dreieinhalbstündiger Dauer konnte der Bez.-Führer Finsterlin, Schliersee, die Versammlung schließen, die ihren Zweck, eine Neubelebung der Ortsgruppe Fischbachau und Bayrischzell herbeizuführen, sicher erreicht hat.

Altötting. Eine Abschiedsfeier gaben kürzlich im Hotel „Post“ die Ortsgruppen Alt- und Neuötting des Bundes Bayern und Reich ihrem scheidenden Bezirksführer, Herrn Amtsrichter Endres. Das Lokal war ganz gefüllt. Nicht nur Kameraden des Bundes waren erschienen, auch andere Freunde der vaterländischen Sache waren herbeigeeilt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Altötting, Herr Wehnert, begrüßte die Erschienenen und gab einen kurzen Abriss über die deutsche Geschichte. Dem scheidenden Führer dankte er für seine rastlose Arbeit und gab das Versprechen, daß die Ortsgruppe sein Andenken hochhalten werde. Anschließend sprach für die Ortsgruppe Neuötting Herr Zierhut. In schwungvollen, markigen Worten führte er aus: Es gilt heute unserem Führer Lebwohl zu sagen. Wir vermissen ihn ungern. Unsere Ortsgruppe ist heute gekommen, um ihm zum letzten Mal Dank zu sagen, den Dank, den er sich hundert und tausend Mal verdient hat. Ich brauche keine Worte zu machen darüber, was Endres für die vaterländische Bewegung getan hat. Auch im neuen Wirkungskreis möge er, selbst wenn Zwistigkeiten sich in den Weg stellen, wie es gerade bei uns in Neuötting der Fall war, seine Kraft weiter dem Vaterland zur Verfügung stellen. Mit lebhaftem Bravo wurden die Worte Zierhuts aufgenommen. Herr Regierungsrat Stadler sprach im Auftrage des Herrn Oberamtmann, der dienstlich abwesend war. Als letzter Redner sprach Herr Bürgermeister Mayer. Er spricht als Mitglied des Bundes und als Vertreter der Stadt. Die heutige Zeit und ihre Menschen sind so leicht vergänglich. Alle die schlimmen Situationen und gefährlichen Lagen, wie wir sie hier gehabt haben, sind vielfach in Vergessenheit gekommen. Wir vom Bund und die Öffentlichkeit wollen nicht in den Fehler der Vergesslichkeit und Unbänkbarkeit fallen. Mit stärkerem Stiff wollen wir die Verdienste des Bundes und seines Führers in die Geschichtsbücher der Stadt einschreiben. Herrn Endres sind wir zu großem Dank verpflichtet. Mit vielen Opfern und Mühen hat er die Gutgesinnten gesammelt, um über die schwere Zeit hinwegzuhelfen. Das Wohl des Vaterlandes war ihm jederzeit das Höchste. Wir wollen ihm heute danken für seine guten Beziehungen, sowohl als Beamter wie als Privatmann, die er mit der Einwohnerschaft aufrechterhalten hat. Des Bürgermeisters Worte fanden freudigen Widerhall gerade bei der Bürgerwelt. Als letzter nahm der Gefeierte selbst das Wort. Er dankte Herrn Prälaten Konrad, Hrn. Regierungsrat Stadler, Hrn. Bürgermeister Mayer für ihr Erscheinen. Dankte auch allen Rednern. Zuviel hätten sie des Lobes für ihn übrig gehabt. Er verdiene das gar nicht einmal. Als die Einwohnerwehr zerfallen war, da war es Herr Major v. Kpplander, der aus den Trümmern die alten Kameraden hervorjuchte. Für ihn selber galt es dann weiterzuarbeiten, solange als seine Persönlichkeit dies vermochte. In schweren Zeiten ist es gelungen, die Ruhe zu schenken und die Gefahren abzuwehren. Endres erinnert dann an die gefährlichen Zeiten, die auch an unserer Heimatstadt nicht spurlos vorübergegangen sind. Erinnert dann an schöne Zeiten, wo man in Freundeskreis die Feste feierte. Es ist schwer, den Kreis zu verlassen, in dem man sieben Jahre gewirkt hat. Mit Stolz erfülle es ihn, daß er als Führer so lange das Vertrauen der Bevölkerung gehabt

hat. Vergessen Sie jetzt allen kleinlichen Zank, und haben Sie nur das eine Ziel im Auge: Liebe und Treue zum Vaterland und Verwirklichung des Wehrgedankens. Diese beiden Ziele lasse ich als mein Testament zurück in Altötting. Damit war der offizielle Teil des Abends erledigt. Damit war auch dem Mann genügend Ehre und Anerkennung gegeben, der Jahre lang bei uns die vaterländische Bewegung gehütet und gepflegt hat.

Geh. H. Auf Anregung der Ortsgruppe Haig fand am 6. Dezember im Hemmischen Saale eine Vaterländische Versammlung des Bundes Bayern und Reich statt. Das Referat hatte Herr H. Höhn von der Kreisleitung Bayreuth übernommen. Ihm wurde großer Beifall für seinen fast eineinhalbstündigen Vortrag gezollt. Seine Worte fielen auf fruchtbaren Boden, denn man konnte sofort eine Ortsgruppe mit dreißig Mann gründen. Die Leitung übernahmen folgende Herren: L. Biesenecker, 1. Vor.; Hans Zippel, 2. Vor.; Lehrer Schmid, Schriftführer; Frz. Schwemmler, Kassier.

Haig (Oberfranken). Am Sonntag, 20. Dezember, feierte die Ortsgruppe Haig ihren diesjährigen Vaterländischen Abend, der trotz der sehr schlechten Witterung doch recht zahlreich besucht war. Bald nach Beginn war bei allen Besuchern echte vaterländische Stimmung bemerkbar. In einigen schönen Vorträgen tat sich die innige Liebe zum Vaterland kund. Herr Bezirksleiter Och, Stockheim, teilte der Versammlung auch mit, daß unser eifriger Führer Herr Baumeister Gg. Detsch mit der Kronprinz-Rupprecht-Gedenkmünze ausgezeichnet wurde. Mit Freude wurde diese Nachricht aufgenommen. Das Hoch des Hrn. Bez.-Leiters galt dem Aufstieg des geliebten Vaterlandes. Sämtliche Vorträge, besonders aber die kurzen kernigen Worte unseres Kameraden Zapp, dessen Hoch unserem allverehrten Kronprinzen galt, wurden mit großer Begeisterung aufgenommen. Verschönt wurde unsere Feier durch die trefflichen Musikkontränge der bewährten Feuerwehrekapelle Kronach.

Maingründel. Am 22. Dezember besuchte der Bezirksführer, Hauptlehrer Kriener, die hiesige Ortsgruppe. Nach mehr als einstündigem Referat wurde die Diskussion eröffnet, die durch die Ausführungen des Herrn Josef Jörg über die gegenwärtigen Nöte der Landwirtschaft sehr lebhaft wurde. Es war sehr begrüßenswert, daß doch einmal auch aus der Mitte der Versammlung kräftige, deutsche Worte fielen. Bezirksleiter Kriener, der zu den Ausführungen Stellung nahm, ergriff die Gelegenheit mit besonderer Freude, gegen die Verheerung der Bauernschaft gegenüber den Beamten Stellung zu nehmen. Herr Jörg selbst war es, der daraufhin seine Mitbürger zum Eintritt in den Bund aufforderte, so daß die Ortsgruppe, die durch Wegzug verschiedener Mitglieder stark geschwächt war, sich verdreifachte. Besonderer Dank gebührt den Kameraden, Herrn Leonhard Holl, dem Leiter der Ortsgruppe Maingründel, und dem Leiter der Ortsgruppe Reitenbach, Herrn Zott, die sich ums Zustandekommen der gutbesuchten Versammlung eifrig bemüht hatten. Die Neuwahl ergab: Führer wieder Herr Leonhard Holl, Stellvertreter Herr Josef Müller.

Mertissen. Am 15. Dezember, abends, vereinigten sich in Nebenräumen des Gasthofs „Zum Hirschen“ in Mertissen die Mitglieder der Ortsgruppe Mertissen vom Bund Bayern und Reich, um den neuen Führer des Bezirks, Herrn prakt. Arzt Kieninger zu kennen zu lernen. In vorzüglicher Verfassung war vor allem die Hauskapelle der Ortsgruppe erschienen, was in zwei schneidig gespielten Märschen vor Beginn der Ver-

sammlung zum Ausdruck kam. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Eisenbahnsekretär Uhl, eröffnete die Versammlung und erteilte nach kurzen Begrüßungsworten an den Vertreter der Kreisleitung Augsburg, Herrn Ing. Klotz und an den Führer der Ortsgruppe Döhringen, Herrn Magazinverwalter Neher, Herrn Ing. Klotz das Wort. Der Redner entwarf zunächst eine Betrachtung über die Entstehung und Weiterentwicklung des Bundes und seine heutige Einteilung. Er ging dann über auf die Tatsache des Rücktritts des bisherigen Bezirksführers, Herrn Ziegeleibesitzer Wiest in Unterleiden, der durch Rücksicht auf seinen Betrieb gezwungen war, von seinem Posten zurückzutreten. Mit Worten des Dankes und großer Anerkennung gedachte er des langjährigen Mitarbeiters, der in einer Zeit an die Spitze der Bezirksgruppe Mertissen getreten war, als es noch nicht ganz harmlos war, sich als Führer der vaterländischen Bewegung zu bekennen. Und wenn in sturmbelegten Zeiten im Bezirk Mertissen Ordnung und Besonnenheit die Oberhand behielten, und wenn heute noch der vaterländische Gedanke im Bezirk noch viele feste Stützen hat, so ist es nicht zuletzt das Verdienst des tatkräftigen, besonnenen Führers. Herr Ing. Klotz begrüßte sodann den von der Kreisleitung ernannten neuen Bezirksführer, Herrn prakt. Arzt Kieninger, und sprach ihm seinen Dank aus für die Bereitwilligkeit, mit der er die Führerschaft übernommen hat. Große Anforderungen in jeder Beziehung und manche Enttäuschung würden ihn in seiner neuen Stellung erwarten, aber er vertraue ihm, daß er die große Sache, für die er sich nun eingesetzt hätte, mit allen Kräften fördern würde. Herr Dr. Kieningers bezeichnete es in kurzen Worten als seine Pflicht als deutscher Mann, daß er die angebotene Führerstelle angenommen habe, nachdem er sich überzeugt habe, daß die Richtlinien, nach denen der Bund handelt, die zweckmäßigsten seien. In einem Schlusssatz zu diesem Punkte der Tagesordnung verließ Herr Obersekretär Uhl noch den Gefühlen des Dankes Ausdruck, den die Ortsgruppe dem zurückgetretenen Führer, Hrn. Wiest, für sein Wirken schulde. Beifällig wurde seine Absicht aufgenommen, Hrn. Wiest noch im Namen der Ortsgruppe persönlich den Dank auszusprechen. Er versprach sodann dem neuen Bezirksführer treue Gefolgschaft zum Besten der großen Sache, für die alle Bundesangehörigen sich eingesetzt haben. Hierauf gab er noch der Hoffnung Ausdruck, recht bald alle Gleichgesinnten in den Reihen des Bundes Bayern und Reich zu sehen, was nicht allzu schwer halte, wenn jeder ehrlich bemüht sei, die Sache über die Person zu stellen. Auf den nächsten Punkt der Tagesordnung übergehend, dankte der Vorsitzende dem durch Wegzug aus der Ortsgruppe ausgeschiedenen Kassier, Hrn. Kaufmann Rösch, für seine treue Mitarbeit. Als Nachfolger des Herrn Rösch wurde Hr. Postassistent Schöllhorn zum Kassierer gewählt. Im weiteren Verlauf der Versammlung betonte Herr Ing. Klotz noch die Wichtigkeit des Schießbetriebes in einer längeren Ansprache. Mit der Lösung dieser Frage wurde sodann der 2. Vorsitzende betraut.

Redwitz a. R. Die Kreisleitung von „Bayern und Reich“ veranstaltete vor kurzem eine Vertrauensmännerversammlung der Bezirksgruppe Lichtenfels in Hochstadt am Main. Als erster sichtbarer Erfolg derselben ist die Neugründung einer Ortsgruppe in Redwitz a. R. zu buchen. Es gelang dem Sekretär der Kreisleitung, Herrn Hans Höhn aus Bayreuth, durch seine überzeugenden Darlegungen über die nationalen Ziele des Bundes nahezu sämtliche Anwesenden zum Anschluß an die Ortsgruppe zu bewegen.